

## **Der Landistuhl**

Mit knapp drei Kilogramm ist der legendäre offizielle Stuhl der Schweizerischen Landesausstellung von 1939 ein Leichtgewicht. Die geniale Konstruktion schenkt ihm gleichzeitig Stabilität und Dauerhaftigkeit. Sein Vater, der Designer Hans Coray, erzeugt mit seinem Stuhl die Einheit von gestalterischer Intelligenz und handwerklicher Intuition: Die 91 charakteristischen Stanzlöcher in der Sitzschale lassen den Landistuhl filigran erscheinen, die durch die Stanzung gewonnene Lochrandstabilität verleiht dem Kultsessel gleichzeitig Solidität und Standfestigkeit. Zudem sind die Stühle senkrecht stapelbar.

Der Landistuhl ist vollständig aus Aluminium gefertigt, einem bis zur Geburtsstunde des Landistuhls im Möbelbau praktisch unbekanntem Werkstoff: Die gewölbte Sitzschale besteht aus Aluminiumblech, das Untergestell und die Armlehnen aus Aluminiumprofil. Die Materialoberfläche ist eloxiert, was das Aluminium härtet und vor Korrosion schützt. Ein weiterer Arbeitsschritt verleiht dem Stuhl seinen unverwechselbaren Silberglanz.

Ursprünglich als witterungsbeständiger Outdoor-Stuhl konzipiert, hat der Landistuhl als Designklassiker längst auch die Innenräume erobert: Dank seiner formschönen Schlichtheit ist er fast überall einsetzbar und passt hervorragend zu Tischen aus Metall, Glas oder Kunststoff, ob im Wohnzimmer, im Büro – oder natürlich auf der Terrasse. Selbst in der prallen Sonne heizt sich die Sitzfläche dank reflektierender Oberfläche kaum auf.

Der Landistuhl steht in allen wichtigen Design-Sammlungen der Welt, so auch im Museum of Modern Art in New York. An der Landi 1939 war er eine Sensation, manifestierte den technischen Fortschritt der damaligen Schweiz. Heute ist der Stuhl Synonym für gutes, modernes Schweizer Design, für ein zeitloses Produkt, das Funktion mit erstklassigem Design verbindet.